

Reiseverkehr

Michelle Feist

Entwicklung des Tourismus im Saarland

Ergebnisse der Beherbergungsstatistik

Der Wirtschaftsfaktor Tourismus stellt im Saarland einen wichtigen Beitrag zu mehr Wirtschaftswachstum und zur Beschäftigung dar. Das Saarland entwickelt sich seit Jahren zu einem attraktiven Urlaubs- und Reiseziel, worauf jährlich steigende Gästeankünfte hinweisen; im Jahr 2004 besuchten fast 700 000 Gäste das Saarland.

Bei der Analyse der Tourismus-Kennzahlen, wie z.B. Anzahl der Betriebe, der Übernachtungen und der Ankünfte auf Kreisebene, lassen sich jedoch uneinheitliche Entwicklungen feststellen.

Erhebungsbereich der Beherbergungsstatistik

Die Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr informiert monatlich über die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie über die Zahl der im Berichtsmonat angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können. Bei Gästen aus dem Ausland wird eine Aufgliederung nach Herkunftsländern vorgenommen.

Die Erhebung erstreckt sich auf folgende Gruppen der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1) gemäß Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 (ABl. EG Nr. L293 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung¹⁾.

Gruppe 55.1 Hotellerie

Diese Gruppe umfasst Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis und Hotels mit Konferenzeinrichtungen. Diese Beherbergungsstätten haben gemeinsam, dass sie jedermann zugänglich sind, hotelübliche Dienstleistungen wie Reinigen und Aufräumen der Zimmer erbringen und dass sie in der Regel Speisen und Getränke abgeben.

Gruppe 55.2 Sonstiges Beherbergungsgewerbe

Diese Gruppe umfasst Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Campingplätze und -einrichtungen sowie sonstige Einrichtungen für kurzzeitige Beherbergung wie Privatquartiere, Jugendherbergen, Berghütten usw. In den Beherbergungsstätten dieser Gruppe werden hotelübliche Dienstleistungen wie Reinigen und Aufräumen der Zimmer nicht oder nur eingeschränkt erbracht.

Gruppe 85.11.3 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken

Hier eingeordnet werden kurz- oder langfristige Aufenthalte in Sanatorien, Einrichtungen der Präventivmedizin, Heil- und Pflegeanstalten, Rehabilitationszentren und in den sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens, die für die Aufnahme von Patienten ausgerüstet sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die stationäre Behandlung unter unmittelbarer ärztlicher Verantwortung.

Ergebnisse

Das Gästebettenangebot im Saarland belief sich im Jahr 2004 auf 14 742 Betten, davon entfielen 63 Prozent (9 283 Betten) auf 213 Betriebe der Hotellerie, 19 Prozent (2 747 Betten) auf 44 Betriebe des sonstigen Beherbergungsgewerbes und 18 Prozent (2 712 Betten) auf die elf Vorsorge- und Rehabilitationskliniken.

Die Anzahl der Betten pro 1 000 Einwohner stieg im Saarland seit dem Jahr 1990 kontinuierlich an und erreichte im Jahr 2002 mit 14,4 Betten pro 1 000 Einwohner ihren Höchststand. Seit dem Jahr 2003 werden wieder weniger Betten je 1 000 Einwohner gezählt. Während das Saarland im Verhältnis zum Bund im Jahr 2003 noch 50,3 Prozent der Bundesquote erreichte, waren dies im Jahr 2004 nur noch 48,6 Prozent.

Der saarländische Tourismus erfreut sich seit Jahren steigender Beliebtheit, die sich in stetig zunehmenden Gästeankünften äußert. Den größten Anteil der Ankünfte mit 88 Prozent machen Gäste aus Deutschland aus.

Das Saarland ist auch für unsere französischen Nachbarn (2 %), die Gäste aus dem Vereinigten Königreich (2 %) und den

1) Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.

Tabelle 1: Bettenkapazität und Übernachtungszahlen des Saarlandes im Bundesvergleich^{*)}

Jahr	Betten ¹⁾		Betten/ 1 000 Einwohner		Übernachtungen		Übernachtungen/ 1 000 Einwohner		Einwohner ²⁾	
	Saarland	BRD	Saarland	BRD	Saarland	BRD	Saarland	BRD	Saarland	BRD
		in 1 000				in 1 000				
1990	10 711	1 678,9	10,0	26,3	1 492 291	255 725	1 390,8	4 012,9	1 073	63 726
1991	11 756	1 745,2	10,9	27,1	1 760 782	266 209	1 634,9	4 128,2	1 077	64 485
1992	12 240	2 007,9	11,3	24,8	1 863 701	293 827	1 719,3	3 628,6	1 084	80 975
1993	12 777	2 036,4	11,8	25,0	1 871 502	288 930	1 724,9	3 552,2	1 085	81 338
1994	13 138	2 128,4	12,1	26,1	2 047 209	291 159	1 888,6	3 570,8	1 084	81 539
1995	13 587	2 057,7	12,5	25,2	2 095 436	300 411	1 933,1	3 671,7	1 084	81 817
1996	13 951	2 146,4	12,9	26,2	2 133 391	298 940	1 968,1	3 645,1	1 084	82 012
1997	13 966	2 186,2	12,9	26,6	1 951 050	287 170	1 804,9	3 499,6	1 081	82 057
1998	14 044	2 240,9	13,1	27,3	2 056 726	294 495	1 915,0	3 589,8	1 074	82 037
1999	14 353	2 285,5	13,4	27,8	2 051 480	308 037	1 913,7	3 749,1	1 072	82 163
2000	14 797	2 304,8	13,8	28,0	2 139 640	326 378	2 001,5	3 967,6	1 069	82 260
2001	15 101	2 327,2	14,2	28,2	2 122 679	326 137	1 991,3	3 956,1	1 066	82 440
2002	15 295	2 350,7	14,4	28,5	2 058 120	317 234	1 932,5	3 843,5	1 065	82 537
2003	15 120	2 347,4	14,3	28,4	2 064 047	315 113	1 945,4	3 818,1	1 061	82 532
2004	14 742	2 357,0	13,9	28,6	2 079 992	317 357	1 966,0	3 846,3	1 058	82 509

^{*)} Ab 1992 Gesamt-Deutschland. 1) Stand Dezember des Jahres. 2) Stand 31.12.; 2004 Stand 30.09.

Niederlanden (1 %) eine Reise wert. Der Anteil an europäischen Gästen insgesamt beträgt über 10 Prozent.

Die Zahl der Gäste aus dem Ausland brach in den Jahren 2001 und 2002 deutlich ein. Es liegt nahe, dies mit einer zurückhaltenden Reisetätigkeit nach den Ereignissen des 11. September 2001 in Verbindung zu bringen.

Ein Vergleich des Jahres 2004 zu 2000 zeigt, dass die Gästeankünfte aus Europa um 13 Prozent und aus Asien um 33 Prozent gestiegen sind. Die Zahl der amerikanischen Gäste erreichte mit 6 729 Ankünften wieder das Niveau des Jahres 2000.

Die Ankünfte aus Afrika sind im Vergleichszeitraum um 20 Prozent zurückgegangen, die Ankünfte der Reisenden aus Australien, Neuseeland, Ozeanien sogar um 29 Prozent.

Die Hotellerie hält in allen saarländischen Kreisen die höchsten Bettenkapazitäten vor. Mit 83 Prozent, dies sind 3 374 Betten, führt der Stadtverband Saarbrücken die Rangliste an.

Nur im Stadtverband Saarbrücken und im Kreis St. Wendel übertrifft das Bettenangebot des sonstigen Beherbergungsgewerbes mit 13 bzw. 39 Prozent die Bettenkapazitäten der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. In den übrigen saarländischen Kreisen liegt das Bettenangebot im Bereich der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken teilweise deutlich, wie im Kreis Neunkirchen mit 26 Prozentpunkten, über dem Angebot des sonstigen Beherbergungsgewerbes.

In der Hotellerie kam es seit dem Jahr 1990 in den saarländischen Kreisen bei der Anzahl der auskunftspflichtigen Betriebe zu einer Abnahme zwischen 5 Prozent im Kreis Saarlouis und 21 Prozent im Stadtverband Saarbrücken.

Im sonstigen Beherbergungsgewerbe nahm in allen Kreisen die Zahl der Betriebe zu. Im Stadtverband Saarbrücken ist die Zahl der sonstigen Beherbergungsstätten von 2 auf 7 und im Kreis Merzig-Wadern von 4 auf 14 gestiegen.

Tabelle 2: Gästeankünfte in Beherbergungsstätten des Saarlandes nach Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte insgesamt				
	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	565 156	572 854	574 264	580 552	611 362
Europa	64 829	62 910	61 901	69 121	73 291
darunter					
Frankreich	12 696	11 749	10 904	12 915	15 301
Vereinigtes Königreich	12 061	11 603	11 504	13 689	11 924
Niederlande	6 879	6 095	5 715	6 846	7 620
Afrika	522	397	338	412	417
Asien	3 140	3 003	3 126	3 108	4 178
Amerika	6 734	6 179	4 741	7 205	6 729
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	340	269	255	270	242
Ohne Angabe	1 512	1 305	1 413	2 141	2 250
Ausland zusammen	77 077	74 063	71 774	82 257	87 107
INSGESAMT	642 233	646 917	646 038	662 809	698 469

Tabelle 3: Prozentuale Verteilung des Bettenangebots im Jahr 2004 nach Kreisen und Wirtschaftsbereichen

Stadtverband Kreis	Hotellerie	Sonstiges Beherbergungsgewerbe ¹⁾	Vorsorge- und Rehabilitationskliniken
Stadtverband Saarbrücken	83	13	4
Kreis Merzig-Wadern	49	22	29
Kreis Neunkirchen	44	15	41
Kreis Saarlouis	79	9	12
Saarpfalz-Kreis	60	15	25
Kreis St. Wendel	44	39	17
SAARLAND	63	19	18

1) Ohne Campingplätze.

Tabelle 4: Statistisch erfasste Beherbergungsstätten 2004 im Vergleich zu 1990 nach Kreisen

Stadtverband Kreis	Hotellerie		Sonstige Beherbergungsbetriebe ¹⁾		Rehabilitations- und Vorsorgekliniken	
	2004	1990	2004	1990	2004	1990
	Stadtverband Saarbrücken	58	73	7	2	1
Kreis Merzig-Wadern	46	55	14	4	2	2
Kreis Neunkirchen	17	20	2	0	2	0
Kreis Saarlouis	35	37	2	1	2	0
Saarpfalz-Kreis	31	37	9	8	1	1
Kreis St. Wendel	26	31	10	9	3	1
SAARLAND	213	253	44	24	11	4

1) Ohne Campingplätze.

Das Angebot an meldepflichtigen Rehabilitations- und Vorsorgekliniken im Saarland wurde seit dem Jahr 1990 von vier auf elf ausgebaut.

Entwicklung in den saarländischen Kreisen

Die Kennzahl "Übernachtungen pro 1 000 Einwohner" erreichte für das Saarland im Jahr 2000 mit 2 002 Übernachtungen pro 1 000 Einwohner ihren Höchststand. Seit dem Jahr 2001 melden die auskunftspflichtigen Betriebe wieder eine Zunahme der Übernachtungszahlen. Im Jahr 2004 wurden 1 966 Übernachtungen pro 1 000 Einwohner verzeichnet. Das Saarland erreichte damit 51,1 Prozent der Bundesquote.

Im **Stadtverband Saarbrücken** ist in der Hotellerie ein Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer festzu-

stellen. Die Ankünfte stiegen in diesen Betrieben verhältnismäßig stärker an als die Übernachtungen.

Im sonstigen Beherbergungsgewerbe ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer angestiegen. Die Ursache liegt in der stärkeren Zunahme der Übernachtungen im Verhältnis zu den Ankünften.

Für die Jahre 1990 bis 1993 wurden für den Stadtverband Saarbrücken keine auskunftspflichtigen Vorsorge- oder Rehabilitationskliniken erfasst. Im Jahr 1994 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer noch 45,6 Tage und verringerte sich bis zum Jahr 2004 auf 12,6 Tage. Diese Beherbergungskategorie ist im Stadtverband Saarbrücken gekennzeichnet durch jährlich steigende Ankünfte und rückläufige Übernachtungszahlen.

Auch bei Hotels, Gasthöfen etc. im **Kreis Merzig-Wadern** stieg die Anzahl der Ankünfte stärker an als die der Übernachtungen. Ein Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer

Tabelle 5: Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2004 nach Kreisen und Wirtschaftsbereichen

5.1 Stadtverband Saarbrücken

Wirtschaftsbereich	Übernachtungen 2004		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	
	Veränderung gegenüber		2004	1990
	2003	1990		
	in %			
Hotellerie	108	117	1,75	1,88
Sonstiges Beherbergungsgewerbe ¹⁾	112	306	3,46	2,82
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	112	-	12,6	-

1) Ohne Campingplätze.

5.2 Kreis Merzig-Wadern

Wirtschaftsbereich	Übernachtungen 2004		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	
	Veränderung gegenüber		2004	1990
	2003	1990		
	in %			
Hotellerie	107	203	1,94	2,05
Sonstiges Beherbergungsgewerbe ¹⁾	101	225	3,45	5,93
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	92	170	15,7	28,1

1) Ohne Campingplätze.

ist die Folge. Ein Ausnahme stellt das Jahr 2002 dar. Hier wurden in der Hotellerie 3 Prozent mehr Übernachtungen gezählt als im Vorjahr, so dass sich eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,06 Tagen ergab.

Im sonstigen Beherbergungsgewerbe bewegte sich von 1992 bis zum Jahr 2001 die durchschnittliche Aufenthaltsdauer zwischen 3,72 und 3,92 Tagen, um im Jahr 2002 mit 3,19 Tagen die niedrigste Verweilzeit zu erreichen.

Sinkende Übernachtungszahlen bei fast gleichbleibender Anzahl von Ankünften prägen seit Jahren die Entwicklung der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in diesem Kreis.

Im Hotellerie-Bereich des **Kreises Neunkirchen** belaufen sich die Ankünfte seit dem Jahr 1999 zwischen 21 000 und 26 900 pro Jahr. Die Anzahl der Übernachtungen beträgt jährlich zwischen 38 000 und 44 100. Trotz dieser Schwankungen ist jährlich ein Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer festzustellen.

Auch die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen im sonstigen Beherbergungsgewerbe im Kreis Neunkirchen entwickelte sich bei der Betrachtung mehrerer Jahre unbeständig. Die durch-

schnittliche Aufenthaltsdauer schwankt seit dem Jahr 1992 zwischen 2,42 und 2,88 Tagen.

Bei den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken geht die Anzahl der Ankünfte und der Übernachtungen jährlich zurück. Verweilen die Gäste im Jahr 1991 noch durchschnittlich 48 Tage, so blieben sie in den Jahren 1999 nur noch 36 Tage und im Jahr 2002 noch 31 Tage.

Die Hotellerie im **Kreis Saarlouis** meldet seit dem Jahr 2000 wieder steigende Ankunfts- und Übernachtungszahlen. Während im Jahr 2000 die durchschnittliche Aufenthaltsdauer noch 1,72 Tage betrug, stieg sie bis zum Jahr 2004 auf 1,87 Tage. Eine Sonderentwicklung gab es im Jahr 2003, als eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 1,91 Tagen erreicht wurde.

Rückläufige Übernachtungen, aber vermehrte Ankünfte führten im sonstigen Beherbergungsgewerbe zu einer abnehmenden Aufenthaltsdauer.

In den Vorsorge- und Rehakliniken stiegen die Ankünfte und Übernachtungen von 1991 bis 2001 kontinuierlich an. Seit dem Jahr 2002 ist ihre Entwicklung aber wieder rückläufig.

5.3 Kreis Neunkirchen

Wirtschaftsbereich	Übernachtungen 2004		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	
	Veränderung gegenüber		2004	1990
	2003	1990		
	in %			
Hotellerie	113	148	1,60	1,99
Sonstiges Beherbergungsgewerbe ¹⁾	94	-	2,74	-
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	98	-	46	-

1) Ohne Campingplätze.

5.4 Kreis Saarlouis

Wirtschaftsbereich	Übernachtungen 2004		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	
	Veränderung gegenüber		2004	1990
	2003	1990		
	in %			
Hotellerie	93	127	1,87	2,16
Sonstiges Beherbergungsgewerbe ¹⁾	98	-	1,83	2,01
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	92	-	39,5	-

1) Ohne Campingplätze.

5.5 Saarpfalz-Kreis

Wirtschaftsbereich	Übernachtungen 2004		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	
	Veränderung gegenüber		2004	1990
	2003	1990		
	in %			
Hotellerie	101	107	1,86	1,65
Sonstiges Beherbergungsgewerbe ¹⁾	97	72	3,06	3,36
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	98	69	24,2	35,9

1) Ohne Campingplätze.

5.6 Kreis St. Wendel

Wirtschaftsbereich	Übernachtungen 2004		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	
	Veränderung gegenüber		2004	1990
	2003	1990		
	in %			
Hotellerie	110	83	1,91	2,24
Sonstiges Beherbergungsgewerbe ¹⁾	96	122	2,37	3,55
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	100	92	21,3	33,6

1) Ohne Campingplätze.

Im **Saarpfalz-Kreis** verzeichnet die Hotellerie seit dem Jahr 2002 wieder zunehmende Übernachtungszahlen. Bei rückläufigen Ankünften führte dies zu einem Anstieg der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer im Jahr 2004 auf 1,86 Tage.

Das sonstige Beherbergungsgewerbe hat im Jahr 2004 bei der Anzahl der Übernachtungen einen Tiefststand erreicht, der nur in den Jahren 1999 und 2000 noch geringer war. Die Anzahl der Ankünfte ist schwankend, so dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sich seit dem Jahr 1999 zwischen 2,94 und 3,35 Tagen bewegt.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Vorsorge- und Rehakliniken nimmt jährlich ab. Die Ursache liegt darin, dass die Übernachtungszahlen stärker zurückgehen als die Anzahl der Ankünfte.

Obwohl der **Kreis St. Wendel** bei Hotels, Gasthöfen etc. seit dem Jahr 2002 wieder steigende Ankünfte und Übernachtungen verzeichnet, ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer weiterhin rückläufig.

Das sonstige Beherbergungsgewerbe ist geprägt von jährlich zunehmenden Ankünften und kontinuierlich rückläufigen Übernachtungszahlen.

Seit 1991 melden auch die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken des Kreises St. Wendel niedrigere Übernachtungszahlen. Eine Ausnahme stellen die Jahre 2000 mit 98 014 Übernachtungen und 2001 mit 99 513 Übernachtungen dar. Die Zahl der Ankünfte beläuft sich seit dem Jahr 2000 zwischen 3 900 und 4 200 jährlich.